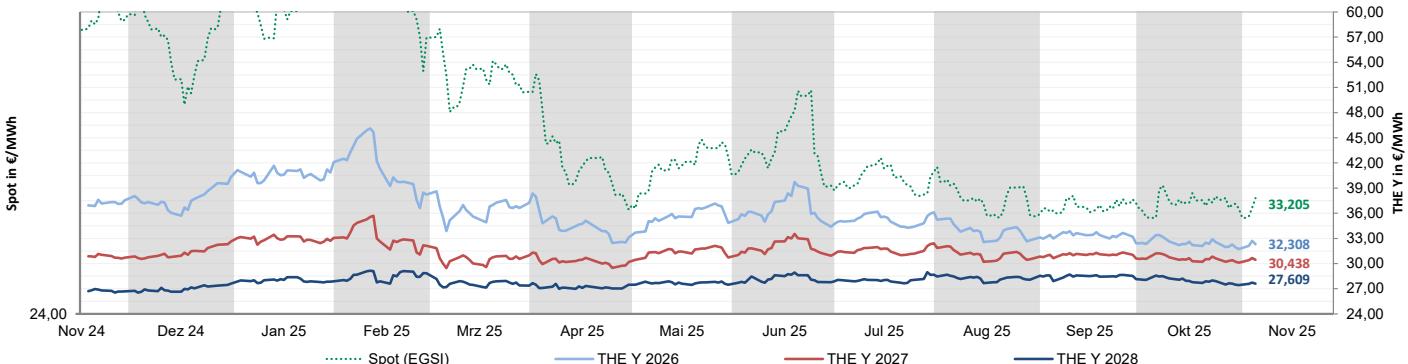


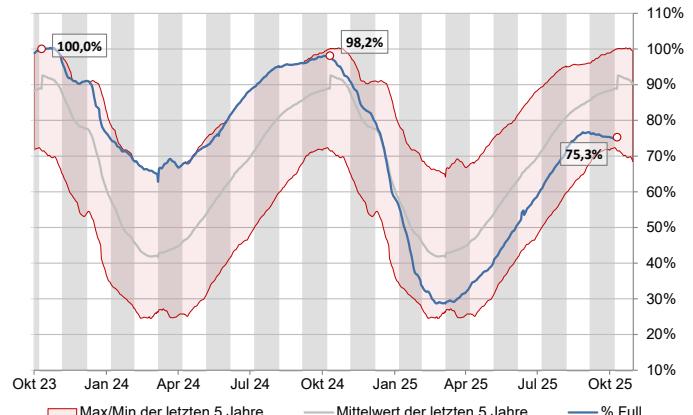
Gas - Marktübersicht

Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen	26-Wochen
	05.11.2025	29.10.2025	%	Hoch	Tief
THE Y 2026	32,308	32,263	+0,14%	39,721	31,728
THE Y 2027	30,438	30,398	+0,13%	33,548	30,109
THE Y 2028	27,609	27,604	+0,02%	28,963	27,430
THE Sum 2026	31,544	31,452	+0,29%	38,050	30,984
THE Win 2026	33,099	33,139	-0,12%	38,348	32,570
THE Sum 2027	29,041	28,984	+0,20%	31,910	28,734
THE Win 2027	30,551	30,522	+0,10%	32,612	30,200
THE Q1 2026	33,252	33,264	-0,04%	44,279	32,504
THE Q2 2026	31,542	31,500	+0,13%	38,413	30,988
THE Q3 2026	31,545	31,405	+0,45%	37,691	30,980
THE Q4 2026	32,905	32,899	+0,02%	38,587	32,449
THE Dez 2025	33,090	33,158	-0,21%	44,571	32,313
THE Januar 2026	33,352	33,443	-0,27%	44,478	32,593
THE Februar 2026	33,337	33,315	+0,07%	44,557	32,671
THE März 2026	33,074	33,039	+0,11%	43,827	32,264



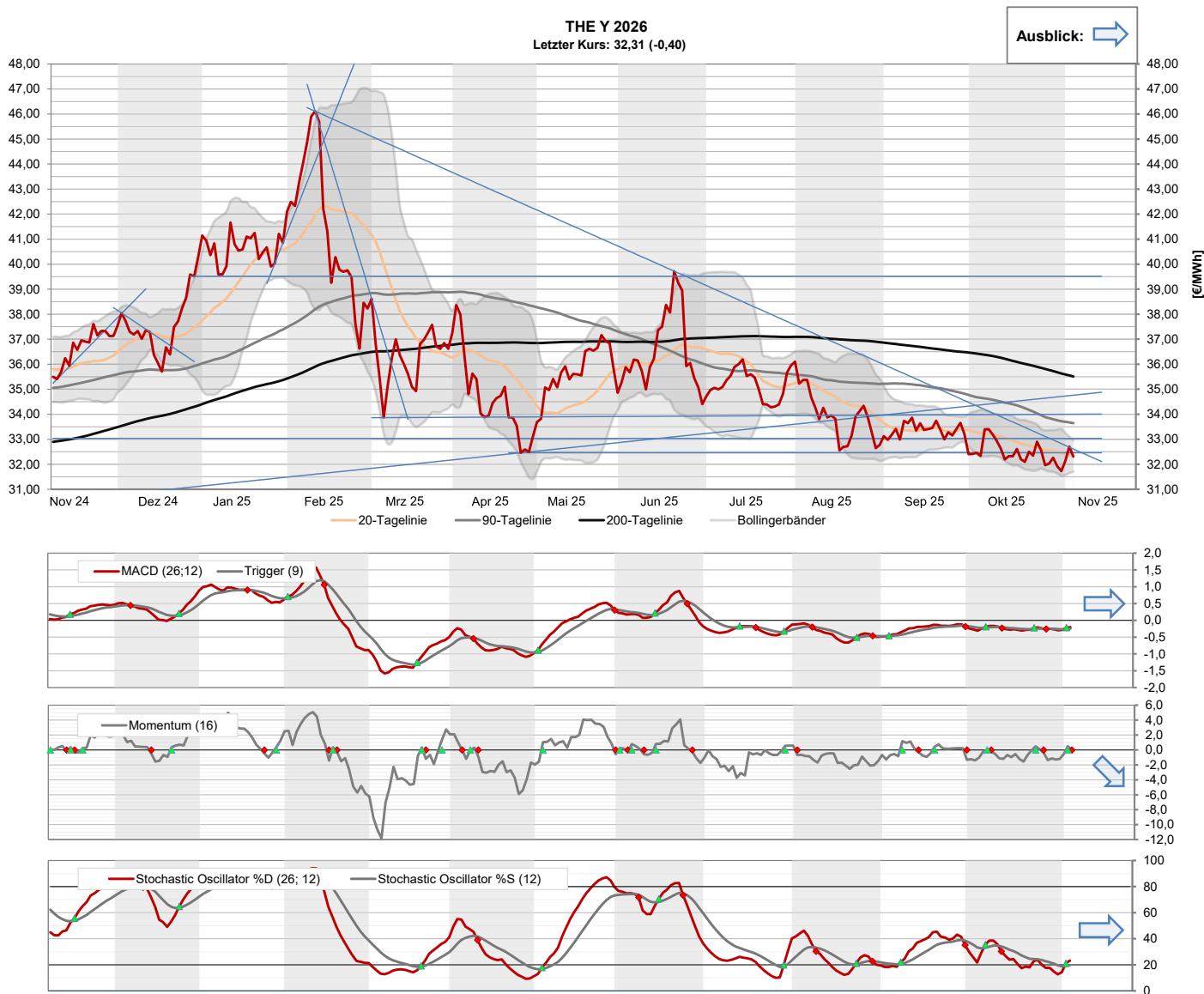
Kommentar

- Seit dem letzten Bericht ging es am Gasmarkt volatil seitwärts. Die Ursache für die Preisabgaben am Gasmarkt am letzten Donnerstag und Freitag waren milde Temperaturen und reichlich vorhandene LNG-Vorräte wegen geringer asiatischer Nachfrage. Die LNG-Lieferungen nach Europa sind vergangene Woche um 17 % gegenüber der Vorwoche auf den höchsten Stand seit sieben Monaten gestiegen, getrieben von höherer Nachfrage in Mittel- und Osteuropa. Seit Beginn des Jahres 2025 machen US-Lieferungen im Durchschnitt 58 % der gesamten LNG-Imports Europas aus. Am Montag und Dienstag steigen die Gaspreise und erreichten den höchsten Stand seit über einer Woche. Marktteilnehmer führten dies vor allem auf die günstige Wetterlage zurück, die die Nachfrage ankerbeln dürfte, da Europa mit relativ geringen Gasvorräten in den Winter geht. Grundlegend ist der Europas erster Winter ohne russische Transfertieflerungen durch die Ukraine, wodurch rund 15 Mrd. Kubikmeter/Jahr an Pipeline Angebot wegfallen. Die eher moderat gefüllten Gaspeicher sorgen weiterhin für Unterstützung, da eine Kältewelle bei niedrigen Fullständen zu größeren Preissprüngen führen könnte. Die EU-Gaspreicer waren am Dienstag zu 83,02 % und die deutschen zu 75,31 % ausgelastet, deutlich weniger als im Vorjahreszeitraum, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigten. Der größte Speicher in Deutschland in Rethen ist nur zu 27,72 % gefüllt. Außerdem wurden die Gaspreise durch die Ankündigung von Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche gestützt, voraussichtlich ab Anfang nächsten Jahres einen Industriestrompreis einzuführen. Wenn der Industriestrompreis kommt, dann wird die Nachfrage nochmal weiter anziehen. Von den Subventionen sollte auch was bei den Erzeugern ankommen und die Hoffnung besteht, damit die Wirtschaft und den generellen Strombedarf wieder anzucurlben. Der Markt bleibt hin- und hergerissen zwischen Sorgen über relativ niedrige Lagerbestände vor dem Winter und steigenden geopolitischen Risiken auf der einen Seite und der Aussicht auf eine höhere US-LNG-Produktion auf der anderen Seite. Die Temperaturen dürften bis zum 16. November im leicht überdurchschnittlichen Bereich verharren. Dies wirkt sich auf die Nachfrage belastend aus.
- Am Ölmarkt ging es auch volatil seitwärts. Grund dafür waren Befürchtungen eines globalen Überangebots und wirtschaftliche Sorgen über die Auswirkungen der US-Zölle auf die Weltwirtschaft. Der US-Dollar hat bis Dienstag im Kurs zugelegt, was indirekt die Ölpreise verteuert hat. Am Sonntag hat die die OPEC+ angekündigt, dass sie sich auf eine Produktionssteigerung für Dezember um 130.000 B/T geeinigt hat, genauso viel wie im Oktober und November. Doch über Dezember hinweg haben die acht Länder aufgrund saisonaler Schwankungen beschlossen, die Produktionssteigerungen im ersten Quartal des nächsten Jahres auszusetzen. Dies dämpft die Sorgen um ein mögliches Überangebot. Außerdem plant die EU eine neue Plattform für den gemeinsamen Gaseinkauf. Damit will man sich schneller und gesicherter von den russischen Gasimporten verabschieden. Neue makroökonomische oder geopolitische Entwicklungen können weiterhin für Ölpreistabilität sorgen.
- Am Kohlemarkt ging der Handel seitwärts. Die Lieferungen von Kraftwerksschöle in die EU-27-Länder stiegen im vergangenen Monat laut vorläufigen Schätzungen von Kpler um fast 50 % auf ein Sechsmonatshoch von 2,1 Mio./T, während die Importe in dieser Woche voraussichtlich ein Dreieinhoch von 0,52 Mio./T erreichen dürften. Man sieht einen Anstieg der Anlieferungen für November und Dezember. Demnach erreichten die Kohlebestände an vier wichtigen Trockenmassengutterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) laut Schätzungen von Montel letzte Woche mit 3,92 Mio./T einen Höchststand, der seit Mitte Mai kaum noch erreicht worden war. Die steigende chinesische Nachfrage nach dem Brennstoff trotz reichlichem Angebot und schwächerer Nachfrage in Europa stützt die Stimmung auf dem Weltmarkt.
- Am CO2-Markt verlief der Handel volatil. Die CO2-Preise bewegten sich in einer Spanne zwischen einem Tief am Freitag bei € 78,01 und einem Höchststand seit fast neun Monaten. Der geringe Heizbedarf bei milderer Temperaturaussichten und der höhere Anteil der Windenergie am Strommix senden ein leicht negatives Signal für CO2. Der Einsatz von milder verschmutzungsfähigem Erdgas als Energieträger in Kraftwerken ist derzeit etwas lukrativer als die Nutzung von teurer Kohle. Die Ankündigung der Bundesregierung, ab dem kommenden Jahr einen Industriestrompreis einzuführen, dirfte zum Optimismus am Markt beigetragen haben. Die Aussicht auf höhere Industriearbeit und einen steigenden Strombedarf wird als bullish für EUA gesehen. Spekulativer Anleger haben ihre Netto-Long-Positionen in EUAs um 2,6 Mio. T/ zu 98,5 Mio. EUAs im Vergleich zum vergangenen Freitag erhöht, laut der Börsenbericht zu den Handelspositionen. In der Woche davor war die Netto-Longposition etwas zurückgegangen, auch wenn der Trend seit Ende Juli vor allem einen Anstieg der Longpositionen gezeigt hat. Seit September führt dies zu Mehrjahreshochs. Gestern gaben die Preise nach, blieben aber über der Marke von 80 Euro, nachdem schließlich eine Einigung auf einen Entwurf zur Reduzierung der Netto-Treibhausgasemissionen um 90 % bis 2040 im Vergleich zu 1990 erzielt wurde. Dies beinhaltet ein nationales Reduktionsziel von 85 % und bis zu 5 % durch den Kauf internationaler CO2-Zertifikate. Die EU-Minister streben außerdem eine Verschiebung des Starts des EU-ETS für Gebäude und Straßenverkehr – ETS2 – um ein Jahr auf 2028 an.

Commodities



Gas - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2026

- Seit dem letzten Bericht lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2026 auf Settlementbasis zwischen einem Tief am Freitag bei € 31,75 und einem Hoch am Dienstag bei € 32,70.
- Fallen die Preise, ist am Tief vom 31. Oktober (€ 31,75) und am unteren Bollingerband (€ 31,71) mit einem Auffangbecken zu rechnen. Danach kommt das Tief vom 17. Mai 2024 (€ 31,55) zum Einsatz. Falls nicht, öffnet sich Spielraum in Richtung der psychologischen 30-Euromarke.
- Auf der Oberseite ist an der 20-Tagelinie (€ 32,33) mit der soliden Hürde zu rechnen. Wird dies nachgeholt, folgen mit dem langfristigen Widerstand (€ 33,03) in Kombination mit dem oberen Bollingerband (€ 32,96) und der 90-Tagelinie (€ 33,64) weitere Hürden.
- Bei einer Fehleinschätzung entsteht im ersten Schritt Potential bis an die 200-Tagelinie (€ 35,51). Für einen Anstieg an das Sommerhoch auf Höhe der 40-Euromarke bedarf es ungewöhnlicher Ereignisse.
- Aktuelle Notierung: € 32,20 - € 32,33 (12:28 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekaß	rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne an höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkauft Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkauft Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.